
Dr. med. Hanno Grethe
Bärensteiner Straße 21
09465 Sehmatal-Sehma

Redaktion „Ärzteblatt Sachsen“
Herrn Prof. Dr. W. Klug
Schützenhöhe 16

01099 Dresden

Sehma, den 26. 8. 2001

Buchbesprechung G. Naser

„Hausärzte in der DDR – Relikte des Kapitalismus oder Konkurrenz für die Polikliniken?“ (A. Scholz)

Ärzteblatt Sachsen 12 (2001)

H. 8 S. 392

– Leserbrief –

Sehr geehrter Herr Professor Klug, es ist gewiss wichtig, die Entwicklung des Gesundheitswesens in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR aus heutiger Sicht zu untersuchen. Die Frage zu beantworten, inwieweit ein Außenstehender und Zurückblickender dies abschließend tun kann, fällt nicht in meine Kompetenz. Der Rezensent hat ausführlich, gut und anschaulich die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit des Autors wie auch die offenen Fragen geschildert. Dafür gebührt ihm Dank. Allerdings vermisse ich in seinen Ausführungen eine Stellungnahme zum Titel des Buches. Waren denn etwa nur die niedergelassenen Ärzte Hausärzte? Diese Formulierung ist ein Schlag ins Gesicht all jener fleißigen Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin, die in Staatlichen Arztpraxen, Land- und Stadtambulatorien sowie Polikliniken genau dies zum Ziel ihrer täglichen Arbeit gemacht haben: den sich ihnen anvertrauenden Bürgern in gesunden und kranken Tagen Hausärzte im besten Sinne auf hohem fachlichen und menschlichen Niveau zu sein – und das bei allen und trotz aller Einschränkungen, die die wirtschaftliche Situation in der DDR hervorgerufen hat.

Ich glaube, das muss gerechterweise gesagt werden.

Mit den besten kollegialen Grüßen
Ihr H. Grethe